

Technologie

Eine Reise beginnt im Internet

Das Internet ist im Tourismus zum unverzichtbaren Kommunikationsmedium geworden. Der E-Tourismus-Experte und Tiscover-Gründungsvater Hannes Werthner beschäftigt sich intensiv mit diesem Thema.

Christine Wahlmüller

Wenn es um das Thema „E-Tourismus“ geht, kommt man an Hannes Werthner, Professor für E-Commerce an der Technischen Universität (TU) Wien, nicht vorbei. Der Informatiker ist auch Gründer und Vorstand des im Jahr 2000 gegründeten E-Commerce Competence Centers (EC3) in Wien und Initiator der „Enter“-Konferenz für Informations- und Kommunikationstechnologie im Tourismus, die seit 1994 alljährlich stattfindet. Zudem gibt er die Zeitschrift *Information Technology and Tourism* heraus.

Ein weiterer interessanter Punkt in Werthners Vita: Er ist einer der Gründerväter der wohl bekanntesten österreichischen Tourismus-Plattform: Tiscover. „Da habe ich 1988/89 das ursprüngliche, erste Konzept für die Tirol Werbung gemacht“, erinnert sich der Wissenschaftler heute. Als Tis (Tirol Informationssystem) ging das Portal 1989/90 online und diente anfangs nur zur Kommunikation der Tirol Werbung mit den lokalen Tiroler Tourismusverbänden. Für das System entwickelte Werthner damals ein eigenes Protokoll.

Die Umstellung auf das Internet geschah gleichfalls nach seinem Konzept; da wurde auch der Name Tiscover aus der Taufe gehoben. Von 2000 bis 2002

saß Werthner auch im Aufsichtsrat von Tiscover, später übersiedelte er von Innsbruck zurück an die TU Wien.

Derzeit hat Werthner alle Hände voll zu tun. Es geht um einen Auftrag aus dem hohen Norden: Unter Werthners Leitung wird ein neues Tourismusportal für Finnland entwickelt und implementiert. Am Namen tüfteln die Finnen noch. Das Portal soll technisch „alle Stückln“ spielen und vor allem internationale Gäste mit regionalen Infos und Buchungsangeboten versorgen. Gemeinsam mit Siemens, Tiscover, den Wiener IT-Spezialisten Pars Group und Lixto sowie dem italienischen Unternehmen Ectrl Solutions wurde der Auftrag im Herbst 2007 an Land gezogen.

Neueste Techniken

„Die erste Phase für Analyse und Design werden wir Ende Juni dieses Jahres abschließen“, freut sich Werthner über das Voranschreiten des Prestige-Projekts. „Wir haben um die 30 Services vorgelegt und eine Service Map dreidimensional aufgezeichnet“, erklärt Werthner die Vorgehensweise. Neben einer Meta-Suche (andere Plattformen werden integriert) wird es ein innovatives Recommender-System geben (das System sucht für Konsumenten passende Reise-Angebote). An eine Community und



Österreichische Experten arbeiten an der Entwicklung eines Tourismus-Portals für Finnland. Hier sollen neueste Erkenntnisse einfließen. Geplanter Start ist im Mai 2009. Foto: Photos.com/economy

die Integration mobiler Dienste wurde ebenfalls gedacht. „Für die Finnen bedeutet das neue Portal einen Wettbewerbsvorteil. Deshalb sind sie in dieser Phase sehr auf Geheimhaltung bedacht“, erklärt Werthner und will deshalb nicht viel mehr verraten. Im Juli startet die zehnmonatige Implementierungsphase. Damit soll das Portal noch vor dem Sommer 2009 online gehen. „Aber schon jetzt müssen die Leute, die dann für den Betrieb sorgen müssen, definiert werden. Dazu braucht es etwa zehn bis 15 Mitarbeiter“, schätzt Werthner.

Ein anderes Projekt, das der Wissenschaftler gerade im Auftrag von einigen heimischen Tourismus-Organisationen laufen hat, ist die Entwicklung

eines sogenannten „Picture Profilers“. Dabei werden Versuchspersonen Bilder gezeigt, um dahinterzukommen, welche Interessen die Leute haben.

Konsumenten gestalten

„Ein ganz heißer Trend ist der konsumentengetriebene Markt“, betont der E-Tourismus-Experte. „Die Reisebranche fährt zurzeit total auf Online-Communitys und Blogs ab“, weiß Werthner. Dazu müsse man allerdings bereit sein, mehr Kontrolle aus der Hand zu geben. In den letzten Jahren haben sich Internet-Bewertungsportale wie Lonely Planet oder Tripadvisor rasant entwickelt. Der Community-Aufbau sei alles andere als trivial, und nicht alle Internet-Nutzer seien Web

2.0-affin, warnt Werthner. „Nur knapp ein Drittel der User kann sich da bewegen, dem Rest muss man helfen.“ Wichtig sei auf alle Fälle, bereits bei der Navigation Freude zu vermitteln.

Als Zukunftstrend bezeichnet der umtriebige E-Commerce-Professor die zunehmende Vernetzung und Integration der Tourismusindustrie. Die Frage sei, wie man firmenübergreifende Kooperationen mit Informationstechnologie bestmöglich unterstützen könne. „Das wird massiv kommen“, verkündet Werthner. In puncto mobiles Internet äußert er sich vorerst skeptisch: „Ich sehe noch keine Killerapplikation. Aber für die Zukunft ist da sicher ein großes Potenzial dahinter.“

www.ec.tuwien.ac.at

SO FUNKTIONIERT'S:

STARTPAKET
HOLEN

SIM-KARTE
EINSETZEN

GÜNSTIG
TELEFONIEREN

- KEINE Anmeldung!
- KEINE Vertragsbindung!
- KEIN Mindestumsatz!

- KEINE Aktivierungsgebühr!
- KEINE versteckten Kosten!
- EXZELLENTER Sprachqualität!

Günstig vom Handy ins Ausland telefonieren!

PROCOS
MOBILE

www.prococosmobile.at

Ab **6**
Cent/min.

Taktung 60/60, Setup fee 10 Cent, Österreich fest/mobil 20 Cent, Alle Preise inkl. 20% MWSt. Zusätzliche Informationen entnehmen Sie bitte unseren AGB's unter www.prococosmobile.at.